



Vor vielen Jahren ließen die Bauern ihr Korn in der Teufelmühle mahlen. Das Müllers Egel trug dann den Leuten das Mehl ins Haus.

Aber bald wurde der Müller unehrlich, indem er zu viel Mehl für sich zurückbehielt. Kanaklind dachte, dass die Bauern nun ihr in anderen Mühlen gaben. Der Müller aber versamelte Zusehends und Mot und Hunger kehrten bei ihnen ein.



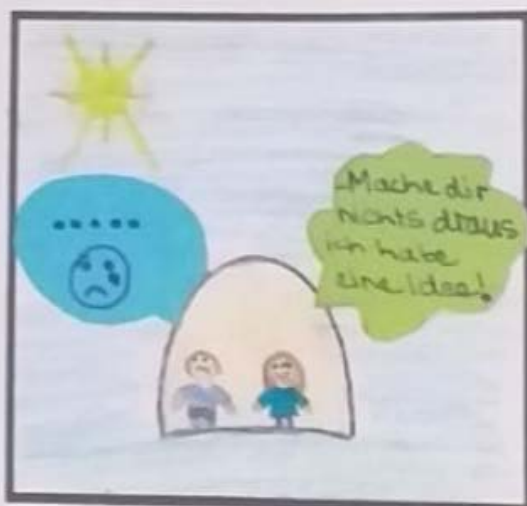
Die Mühle war nicht mehr baufest. Durch einen Riss in der Mühlenwand floss ständig Wasser ins Haus. Vergeblich waren die Versuche des Müllers, Baumauern, Erfruchte...

Wenn nur dieser Fiss der Teufel holen würde!!!



Und der Teufel kam. Er sagte...
Der Müller erklärte sich dazu
bereit und der Teufel versprach in
einer einzigen Nacht den Riss zu
reparieren. Sollte er bis zum 1 Hahens-
schrei nicht fertig sein, dann mus-
ste der Müller dem Teufel nicht
seine Seele geben.

Doch als der Teufel fortwar,
hatte der Müller Gewissens-
bisse. Er erzählte seiner Frau
was passiert ist. Sie sagte...



Abends kam
nun der Teufel
und mauerte
mit aller
Kraft an dem
Riss.



Die Frau setzte sich heimlich
in den Hühnerstall und sah dem
Teufel bei seiner Arbeit zu. Als er
nur noch einige Steine einmau-
ern musste, ahnte die Frau den
Ruf eines Hahnes nach und schrie...



Mit einem lautem Schrei ließ nur der Teufel Hammer und Kelle fallen und suchte das Weite. Er hatte die Abmachung verloren, und die Seele des Müllers war gerettet.



Das kleine übriggebliebene Loch mauerte der Müller noch selber zu. Seit diese Zeit heißt die Mühle Teufelsmühle.